

Das erste Halbjahr 2013/14 in Kürze

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Axpo sah sich im ersten Halbjahr 2013/14 aufgrund der marktverzerrenden subventionierten Einspeisung neuer Energien weiterhin mit tiefen Grosshandelspreisen für Strom und entsprechendem Margendruck konfrontiert. Dies resultierte in einer tieferen Gesamtleistung und einem tieferen EBIT. Der Rückgang des EBIT von 720 auf 545 Mio. CHF ist zudem auf wegfallende Einmaleffekte im Vorjahreszeitraum zurückzuführen.

Konzernleitung wieder komplett

Angesichts des herausfordernden Umfelds war es umso wichtiger, dass der Wechsel in der Konzernleitung zügig und reibungslos vorangebracht werden konnte und die Kontinuität in der Unternehmensführung gewährleistet blieb. Per 1. Februar 2014 übernahm Andrew Walo die Funktion des CEO von Heinz Karrer. Felix Graf trat die Nachfolge von Andrew Walo als CEO CKW zum gleichen Zeitpunkt an. Zudem wird Domenico De Luca den Geschäftsbereich Handel und Vertrieb ab Anfang Oktober 2014 leiten. Er folgt auf Hans Schulz.

Diese Positionen konnten somit mit internen Führungskräften besetzt werden, sodass deren langjähriges Know-how genutzt werden kann. Für neue Impulse wird Andy Heiz sorgen, der vom Bereich Neue Energien der ABB zu Axpo stösst und die Leitung des Geschäftsbereichs Produktion und Netze von Manfred Thumann per Anfang November 2014 übernehmen wird.

Damit gelang es nicht nur, die Konzernleitung mit ausgewiesenen und bestens qualifizierten Führungspersönlichkeiten neu zu besetzen bzw. zu ergänzen, sondern auch eine optimale Mischung zwischen internem und externem Know-how zu erreichen, um Axpo in einem schwierigen Marktumfeld erfolgreich zu positionieren.

Axpo muss rentabel und kapitalmarktfähig bleiben

Weil neue Energien wie Wind- und Solarenergie von Subventionen und prioritärer Einspeisung profitieren, ist die Wirtschaftlichkeit der nahezu CO₂-freien Wasser- und Kernkraft gefährdet. Die Konzernleitung hat deshalb die Unternehmensstrategie angepasst. Diese wurde Ende Januar 2014 vom Verwaltungsrat verabschiedet. Oberstes Ziel ist es, die Kapitalmarktfähigkeit und Rentabilität des Konzerns zu sichern. Die angepasste Strategie fusst auf vier Eckpfeilern: die Kosten deutlich senken, das Kerngeschäft optimieren, neue Geschäftsfelder mit attraktiver Rendite erschliessen bzw. ausbauen und noch gezielter investieren als bisher. Investitionsentscheide richten sich nach zwei Kriterien: die Sicherheit der Anlagen und die zu erwartende Rendite. So sind zum Beispiel umfangreiche Investitionen in die Sicherheit des Kernkraftwerks Beznau im Gang. Die bewährten Kernkraftwerke sollen so lange betrieben werden, wie sie sicher und wirtschaftlich sind. Vorangetrieben werden auch die laufenden Grossprojekte Linthal 2015, TAP und Global Tech I.

Fokus auf erneuerbare Energien

Bei den neuen Energien setzt Axpo primär auf On-Shore-Windenergie in Frankreich und Deutschland. Im Oktober 2013 beteiligte sich die

Axpo Gruppe mit 49 Prozent an einem On-Shore-Windparkportfolio des portugiesischen Betreibers EDP Renewables in Frankreich. Damit kaufte sie sich bei neun Windparks mit insgesamt 100 Megawatt Leistung ein. Der Windpark Global Tech I in der deutschen Nordsee erreichte einen weiteren Meilenstein. Mitte März 2014 wurden die ersten beiden Rotorsterne an zwei der insgesamt 80 Windkraftanlagen à 5 MW Leistung installiert. Im Laufe des Herbsts 2014 soll der Windpark fertig gebaut und gestaffelt in Betrieb genommen werden. Axpo ist mit 24,1 Prozent am Projekt beteiligt.

Axpo setzt aber auch weiterhin auf die einheimische und erneuerbare Grosswasserkraft. Stichwort: Linthal 2015. Die Kraftwerke Linth-Limmern AG (KLL) bauen das Pumpspeicherwerk Limmern für 2.1 Mia. CHF aus. Der Bau der längsten Staumauer Europas ist bereits weit fortgeschritten. Ende 2015 soll die erste von vier Maschinengruppen am Netz sein. Axpo hält an KLL 85 Prozent, der Kanton Glarus 15 Prozent.

Margendruck führt zu Stellenabbau und Entlassungen

Die Entwicklungen des europäischen Strommarkts in den letzten Monaten deuten nicht darauf hin, dass die in den letzten Jahren stark gesunkenen Grosshandelspreise in absehbarer Frist wieder steigen werden. Axpo muss sich deshalb auf ein weiterhin höchst anspruchsvolles Marktumfeld einstellen, auf dessen Veränderungen der Konzern flexibel und schnell reagieren muss, um rentabel bleiben zu können.

Angesichts der auslaufenden Projekte, der reduzierten Investitionen, der Fokussierung auf das Kerngeschäft und der Reduktion der Kosten in allen Bereichen wird ein weiterer Abbau von Stellen unvermeidbar sein. Für die nächsten drei Jahre wurde konzernweit ein Reduktionspotenzial von rund 300 Stellen identifiziert. Wie viele und wo die Stellen abgebaut werden, wo die natürliche Fluktuation ausgenützt werden kann und wo es zu Entlassungen kommen wird, muss sich in den laufenden sorgfältigen Abklärungen zeigen. In Zusammenarbeit mit der Mitarbeitervertretung wurde für die betroffenen Mitarbeitenden ein Sozialplan ausgestaltet. In profitablen Bereichen mit Wachstumschancen, sei es im Kerngeschäft oder in neuen Feldern, werden aber auch neue Stellen geschaffen.

Innovative Partnerschaften

Die Stiftung für Schwerbehinderte Luzern (SSBL) nutzt für den geplanten Erweiterungsbau in Rathausen künftig die Abwärme des benachbarten CKW-IT-Rechenzentrums zum Heizen. Ferner haben die CKW und die Westschweizer Stromversorger Groupe E vereinbart, ihre Elektrotankstellen zu einem Verbund mit 18 Ladestationen in fünf Kantonen zusammenzuschliessen. Dadurch werden die Voraussetzungen für mehr Elektromobilität verbessert.

Expertise von der Produktion bis zur Steckdose

Axpo wirtschaftet seit 100 Jahren nachhaltig und stellt eine sichere, umweltgerechte und wettbewerbsfähige Energieabgabe in ihrem Versorgungsgebiet sicher. Axpo will den von den Gründervätern der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) erfolgreich eingeschlagenen Weg auch künftig weitergehen. Die Bündelung von Kompetenz und Finanzkraft für die Erstellung und den Betrieb von Kraftwerken, den Handel und die überregionalen Netze in der Axpo bringt allen Parteien Vorteile.

Dank starker Kapitalbasis und breiter Expertise von der Produktion bis zur Steckdose will Axpo die Chancen im heutigen Umfeld nutzen. Um den nötigen Handlungsspielraum zu erweitern, wird das Unternehmen aber noch gezielter investieren und sich noch näher am Markt und an den Kunden orientieren müssen.

Finanzkommentar

Der Axpo Konzern hat im ersten Halbjahr 2013/14 eine konsolidierte Gesamtleistung von 3568 Mio. CHF und ein Betriebsergebnis (EBIT) von 545 Mio. CHF erzielt. Ein anforderungsreiches Marktumfeld mit weiter sinkenden Preisen und Marktverzerrungen infolge subventionierter Stromerzeugung beeinflussten die Ergebnisse. Axpo erwartet für das Geschäftsjahr 2013/14 keine Verbesserungen der Marge im Kraftwerksgeschäft.

Tieferer Energieabsatz

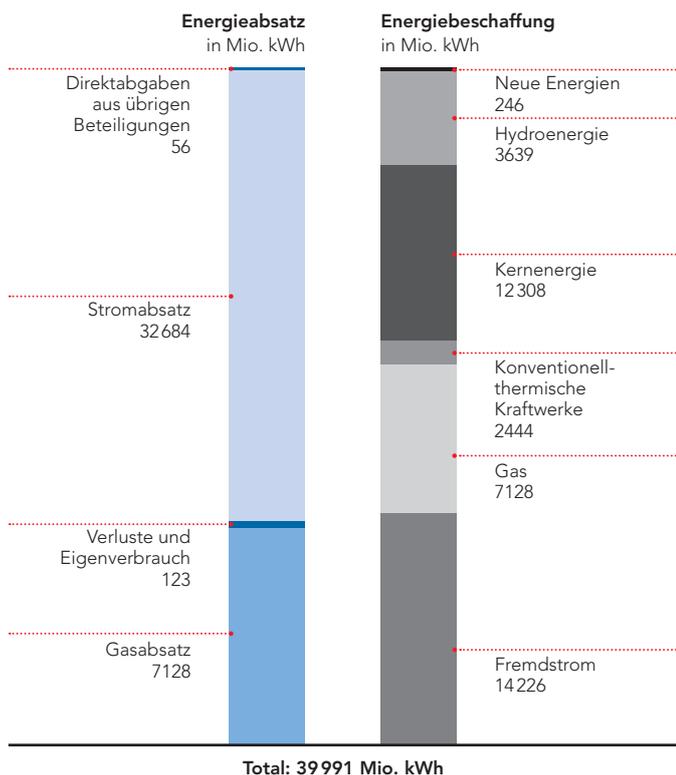
Der Stromabsatz sank um 5,6% auf 32 684 Mio. kWh. Tiefere Erzeugungsmengen führten zu einem geringeren Optimierungsabsatz. Der Gasabsatz entwickelte sich erfreulich und stieg auf 7128 Mio. kWh (+20,9%). Insgesamt nahm der Energieabsatz im ersten Semester 2013/14 um 653 Mio. kWh (-1,6%) auf 39 991 Mio. kWh ab.

Belieferung der Kantonswerke zu marktbasierteren Preisen

Axpo erreichte im ersten Semester einen Nettoumsatz aus Energiegeschäft und Netznutzung von 3213 Mio. CHF. Diese Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 7,7% resultierte vor allem aus den tieferen Preisen bei einem gesunkenen Absatzvolumen.

Seit 1. Januar 2014 werden alle Kantonswerke zu marktbasierteren Preisen beliefert, was zu einem Ergebnissrückgang im Bereich Handel und Vertrieb von 25 Mio. CHF beitrug (gegenüber Vorjahr). Der Erfolg im finanziellen Energiehandel war mit 117 Mio. CHF sehr erfreulich, blieb aber unter dem sehr guten Semesterergebnis im Vorjahr (187 Mio. CHF). Die eingeleiteten Massnahmen für weitere Kosteneinsparungen zeigen Wirkung und verbessern die Kostenbasis. Die im Vorjahr ergebnisverbessernden Einmaleffekte in Höhe von 103 Mio. CHF aus regulatorischen Entscheiden und Parameteränderungen bei der

Energiezahlen erstes Halbjahr 2013/14



Kennzahlen erstes Halbjahr 2013/14¹⁾

	2013/14 in Mio. CHF	2012/13 in Mio. CHF
Gesamtleistung		
Gesamtleistung	3 568	3 980
davon Umsatz aus Energie und Netznutzung	3 213	3 482
EBIT		
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	545	720
in % der Gesamtleistung	15,3 %	18,1 %
Unternehmensergebnis		
Unternehmensergebnis	502	603
in % der Gesamtleistung	14,1 %	15,2 %
Cashflow und Investitionen		
Cashflow	146	203
Nettoinvestitionen ins Anlagevermögen (ohne Darlehensforderungen)	-399	-412
Free Cashflow	-252	-209
Bilanzzahlen		
Bilanzsumme	21 505	20 253
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	8 960	8 559
in % der Bilanzsumme	41,7 %	42,3 %
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)		
Personalbestand zum 31. März	4 460	4 447

¹⁾ Siehe Fussnote 1, Seite 4.

Finanzkommentar

Ermittlung des Vorsorgeaufwands entfielen in der Berichtsperiode. Aufgrund dieser Effekte nahm das operative Halbjahresergebnis (EBIT) um 175 auf 545 Mio. CHF ab, das Unternehmensergebnis erreichte 502 Mio. CHF (Vorjahr: 603 Mio. CHF).

Stabile Finanzen

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit belief sich auf 146 Mio. CHF (Vorjahr: 203 Mio. CHF). Die Nettoinvestitionen erreichten im ersten Semester 399 Mio. CHF (Vorjahr: 412 Mio. CHF). Der Free Cashflow lag mit –252 Mio. CHF unter Vorjahresniveau (Vorjahr: –209 Mio. CHF). Axpo verfügt mit 2.8 Mia. CHF flüssigen Mitteln über eine hohe Liquidität. Die Bilanzsumme betrug zum 31. März 2014 rund 21.5 Mia. CHF und die Eigenkapitalausstattung ist mit einem Anteil von 41,7% (Vorjahr: 42,3%) weiterhin solide.

Ausblick

Axpo sieht kurz- und mittelfristig keine Änderungen im anspruchsvollen Marktumfeld. Die subventionierte Stromerzeugung und deren

priorisierte Einspeisung verzerren die Marktmechanismen anhaltend und verdrängen die Stromproduktion aus CO₂-freier Wasser- und Kernkraft zunehmend. Axpo führt die Massnahmen für weitere Kosteneinsparungen und die Erschliessung neuer Ertragsquellen konsequent fort und prüft Investitionen äusserst sorgfältig. Unter den gegebenen Marktbedingungen erwartet Axpo für das laufende Geschäftsjahr 2013/14 keine Verbesserungen der Marge im Kraftwerksgeschäft. Notwendige Wertberichtigungen erfolgen jeweils per Ende des Geschäftsjahres.



Robert Lombardini
Präsident des Verwaltungsrats



Andrew Walo
CEO

Segmentinformationen erstes Halbjahr 2013/14¹⁾

in Mio. CHF	Produktion & Netze		Handel & Vertrieb		CKW		Sonstige & Konsolidierung ²⁾		Axpo Konzern	
	1. Hj. 2013/14	1. Hj. 2012/13	1. Hj. 2013/14	1. Hj. 2012/13	1. Hj. 2013/14	1. Hj. 2012/13	1. Hj. 2013/14	1. Hj. 2012/13	1. Hj. 2013/14	1. Hj. 2012/13
Gesamtleistung	1 687	1 782	3 255	3 564	466	539	–1 840	–1 905	3 568	3 980
Betriebsaufwand	–1 100	–1 121	–3 293	–3 511	–352	–370	1 855	1 923	–2 890	–3 079
Abschreibungen und Wertminderungen	–94	–136	–4	–5	–28	–32	–7	–8	–133	–181
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	493	525	–42	48	86	137	8	10	545	720

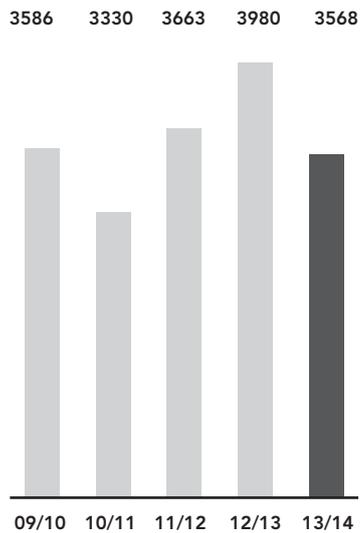
¹⁾ Siehe Fussnote 1, Seite 4.

²⁾ Unter Sonstige & Konsolidierung werden die Axpo Holding AG, Axpo Services AG und Axpo Informatik AG sowie Konsolidierungseinflüsse dargestellt.

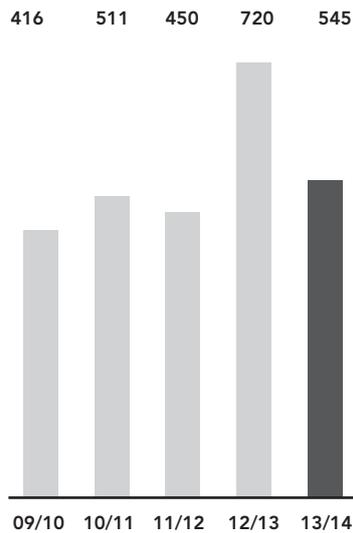
Fünf-Jahres-Entwicklung – wichtigste Konzernzahlen im Halbjahresvergleich¹⁾

Nachfolgende Grafiken zeigen die Entwicklung der letzten fünf Jahre für die wichtigsten Finanzkennzahlen des Axpo Konzerns:

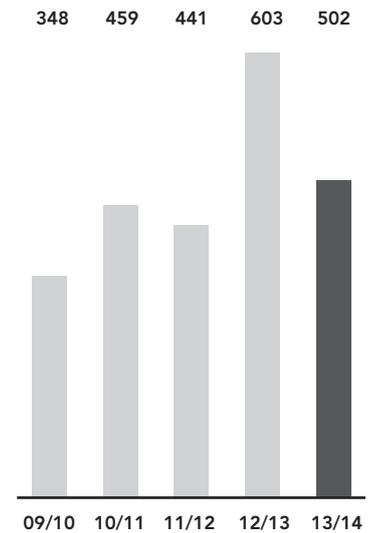
Gesamtleistung
in Mio. CHF



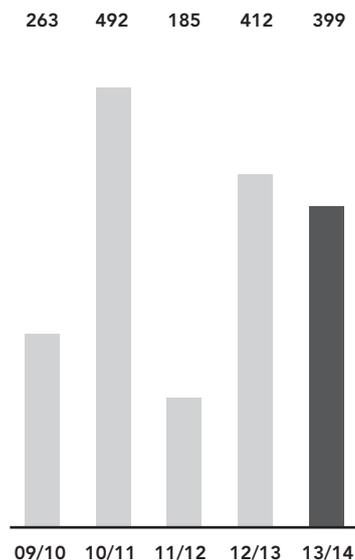
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)
in Mio. CHF



Unternehmensergebnis
in Mio. CHF



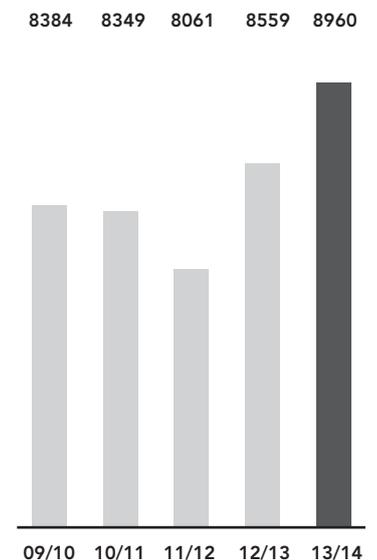
Nettoinvestitionen ins Anlagevermögen
in Mio. CHF



Free Cashflow
in Mio. CHF



Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile
in Mio. CHF



¹⁾ Der Axpo Konzern wendet für das Geschäftsjahr 2013/14 mehrere geänderte IFRS-Regelungen erstmalig an und hat dazu die Vorjahreswerte angepasst (Werte der Geschäftsjahre 2009/10 bis 2011/12 unverändert und nicht angepasst). Im Einzelnen betrifft dies IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen und die daraus resultierenden Änderungen von IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer. Damit verbunden ist der erstmalige Einbezug von sechs Partnerwerken in den Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften.